



Webseminar:

**„Umwelt- und Landschaftsjournalismus: wie Medien die lokale Dimension der Klima- und Umweltkrise neu verstehen und erzählen können“
online**

Termine

Das Webseminar ist in mehrere Sitzungen unterteilt:

am 24.11.2020 von 16:00 - 17:15 Uhr

am 26.11.2020 von 16:00 - 17:15 Uhr

am 27.11.2020 von 16:00 - 17:15 Uhr und

am 28.11.2020 von 09:30 - 10:45 Uhr

Inhalt

Der Umwelt- und Klimajournalismus nach dem Greta-Effekt wird wieder lokaler, da die Folgen der Erwärmung immer stärker vor Ort sichtbar werden und so Themen und Geschichten schaffen, die Journalist_innen neu erzählen können. Welche Sprache und Erzählformen hierfür nützlich sind, ist ebenso Thema des praktisch ausgerichteten Seminars wie die ethischen Grundlagen, in denen Umweltjournalismus heute stattfindet. Daher beginnt der Workshop mit einem Überblick zum Grundwert der Nachhaltigkeit, der für Kommunikationsberufe in Zeiten von Anthropozän und planetaren Grenzen einen neuen Rahmen aufspannt. Anschließend analysiert die Gruppe gemeinsam die Daseinsdimension des Klimawandels und unterscheidet sie als Berichterstattungskontext von Einzelthemen. Darauf aufbauend wird die lokale Umwelt und ihre Veränderung in Deutschland in den Blick genommen - mit der Perspektive, wie man aus Naturverlust, Artenschwund und Dürre neue Geschichten finden und entwickeln kann - und dies zuvorderst mit einer lebendigen, natürlichen Sprache und blühende Worten. Hierum soll es in der etwas veränderten Konzeption des Workshops als Online-Seminar vor allem gehen in einer Zeit, in einem Sommer, in dem die Erde wieder unter Trockenheit und Klimastress leidet und Arten sterben. Wir spüren die Verluste immer mehr, gerade auch mit den Folgen des Klimawandels, die lokaler werden und näher kommen. Eine Sprache, um diese großen Veränderungen zu beschreiben und zu spüren, finden wir aber in Massenmedien nur selten, aber auch in anderen Feldern. Denn Kommunikation hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren stark auf Inhalte, Kanäle, Zielgruppen, Strategien, Medien und Formate konzentriert – aber nicht auf die Sprache, den eigentlichen Kern. Dieses Seminar geht deshalb neue Wege. Es sucht eine Sprache, die nicht technokratisch, verdenglicht, ungenau, aufgebläht, sperrig und kalt ist – so, wie es Wissenschafts- und Behördendeutsch, Start-Up-Geschwurbel und Unternehmens-Sprech oft sind. Wir üben vielmehr eine Sprache und suchen nach Worten, die blühen, leben, genau und treffend sind ebenso wie erhellend, erweckend und mitreißend. Basis für das Seminar ist die langjährige Erfahrung des Trainers als Umweltjournalist, Journalistik-Professor und Medienethnolog (derzeit mit einem Projekt zu indigenen Klimanarrativen in Lappland) sowie der Hintergrund als ökologischer Buddhist und heimatverbundener Naturschützer.



Methoden

- Umweltjournalistische Sprachübungen, Synonymtraining und Storytelling-Ansätze wie Heldensuche und Narrativ-Debatten
- Simulation einer Redaktionskonferenz, so dass Journalist_innen in die Lage versetzt werden, neue Bezüge, Themen und eigene Geschichten aus dem lokalen Umfeld heraus zu entwickeln und diese mit dem Kontext des Klimawandels zu verbinden
- Impulsreferate, Gruppenarbeit, Sprachübungen, Diskussionen, Fragerunden und Partner_innenphasen

Kompetenzgewinn

Sie erhalten ökologisches Wissen, lernen neue Denk- und Recherchewege kennen und werden befähigt, das Geschichtenerzählen im Klimakontext neu anzugehen.

Programm

1 - Einführungen und Grundlagen (24.11.2020, 16:00 - 17:15 Uhr)

- Kennenlernen und Einführung
- Grundlagen der Nachhaltigkeit und Ökologie
- Naturverlust und Natursehnsucht – die Gesellschaft ergrünt
- Neue Verbundenheitsdiskurse in den Wissenschaften und der Literatur
- Übung: Themensuche

2 - Natur und Öffentlichkeit (26.11.2020, 16:00 - 17:15 Uhr)

- Literatur: „nature writing“ als Form der Naturerfahrung
- Zum Zustand des Umweltjournalismus in Deutschland
- Lokale Naturreportagen: die neue Herausforderung
- Klimanarrative und Grundlegen des Erzählens
- Übungen: Heldensuche, Umschreiben

3 - Klima-Diskurse (27.11.2020, 16:00 – 17.15 Uhr)

- Redaktionskonferenz
- Klimafolgen global und lokal
- Forschung 1: Indigene Umweltnarrative und Kommunikation, Beispiele aus Lapp-land
- Forschung 2: Klimanarrative und Praxis aus Vietnam, Beispiele
- Neue Geschwisterlichkeit: Einblicke in das Beziehungsverhältnis mit einem Fluss - eine dreijährige Recherche

4 - Natürliche Sprache(n) (28.11.2020, 09:30 - 10:45 Uhr)

- Sprachwelten, Sprachsprünge, Übungen: Phrasenjagd, Synonymtraining
- Zielgruppen-Probleme, Sprache und soziale Medien
- Die Sprache des Digitalen Kapitalismus und ihre Risiken
- Grundlagen der natürlichen Sprache
- Fazit



Seminarleitung

Prof. Dr. Torsten Schäfer, Autor, Umwelt- und Reisejournalist, Professur für Journalismus mit Schwerpunkt Textproduktion

Ein Webseminar der Politischen Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Leitung

Carla Schulte-Breidenbach, Leiterin FES-JournalistenAkademie, Bonn

Organisation

Julia Möltgen, FES-JournalistenAkademie, Bonn

Technische Voraussetzungen

Sie benötigen ein **Gerät mit einer stabilen Internetverbindung**, eine **Webcam** sowie ein **Mikrofon**, um mit den anderen Teilnehmer_innen sowie mit den Referenten interagieren zu können. Alternativ zur Webcam und zum Mikrofon können Sie auch die Chatfunktion im Online-Raum nutzen.

Einige Tage vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie via Mail Testtermine mit einem Download-Link zur Zoom-Software sowie einem Zugang zum Online-Raum, in dem Sie Ihre Kamera- und Audioeinstellungen testen können.

Wir empfehlen den Download des Zoom-Client, da dieser deutlich komfortabler funktioniert. Prinzipiell ist auch die Teilnahme ohne Zoom-Software, nur über den Browser möglich. Es gibt außerdem eine Smartphone-App, die ebenfalls sehr gut funktioniert.

Datenschutzhinweis Zoom

Ich willige ein, dass die Friedrich-Ebert-Stiftung bei Bedarf das Webseminar aufzeichnet und allen Teilnehmenden zur individuellen Nachbereitung passwortgeschützt zur Verfügung stellt.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) nutzt für ihre Webseminarangebote die leistungsfähige Software der US-Firma www.Zoom.us. (Die technische Infrastruktur von Zoom ist auf US-Servern hinterlegt.) Die FES legt selbst im Zoom-System keine Daten von Webseminarteilnehmenden an. Im Sinne von Datensparsamkeit ist es möglich, den Webseminarraum mit abgewandelter Namensgebung (z.B. Erika Mustermann) zu betreten. Eine Verpflichtung, Audio- und Webcam-Verbindung und Chatfunktion zu nutzen, besteht nicht.

<https://zoom.us/de-de/privacy.html>